

Spanische Pfeifen geben den Ton an

Offizielle Orgelbesichtigung im Maulbronner Kloster – Einweihung findet am 27. Oktober statt

VON TOBIAS RIEGER

MAULBRONN. Die Königin der Instrumente hält Einzug ins Maulbronner Kloster. Gestern wurde die neue Orgel bei einem Besichtigungstermin offiziell vorgestellt.

„Der Klang in der Klosterkirche ist sehr transparent, und es ist eine schöne Herausforderung, in solchen Gemäuern zu arbeiten“, beschreibt Intonateur Daniel Grenzing, der dem Schmuckstück den richtigen Klang verleihen soll, die Arbeiten an der neuen Orgel in Maulbronn. Sein letzter Auftrag hat ihn nach Sankt Petersburg in Russland geführt, nach Maulbronn steht eine Reise nach Brasilien an. „Es ist fantastisch, dank des tollen Jobs durch die

Welt zu reisen“, freut sich Grenzing junior über seine mittlerweile 20-jährige Berufung. Sein Vater, der Orgelbauer Gerhard Grenzing, ist für das gut acht Tonnen schwere neue Instrument mit seinen 2262 Pfeifen und 35 Registern verantwortlich.

Nicht nur die Aufträge der Orgelbaufirma Grenzing sind international, auch das dreiköpfige Team, das mit der Intonierung der Orgel befasst ist, ist vielseitig. So arbeitet neben Daniel Grenzing auch André Lacroix an der Klanggestaltung mit. Der Kanadier ist mittlerweile seit zehn Jahren bei Grenzing angestellt und fester Bestandteil des Teams. Daniel Grenzing nimmt an, in zwei bis drei Wochen mit seiner Arbeit abschließen zu können. Bis En-

de Oktober, wenn das Einweihungskonzert stattfinden soll, hat er mit dieser zeitlichen Vorgabe noch genügend Zeit.

Neben den Intonateuren haben sich zur Besichtigung des Baufortschritts auch Baudirektor Gerhard Habermann, Projektleiter Holger Probst, Kirchenmusikdirektorin Erika Budday, Orgelfördervereinsmitglied Ulrich Gayer und Pfarrer Ernst-Dietrich Egerer in der Klosterkirche eingefunden. Man sei sehr stolz, dass insbesondere dank vieler Spenden die Finanzierung der Orgel habe gestemmt werden können, so Pfarrer Egerer. Von den 900 000 Euro Gesamtkosten wurden 360 000 Euro vom Orgelförderverein übernommen.

Trotz umfangreicher Elektronik lassen sich die Register der Orgel auch manuell bedienen. Darauf legt Erika Budday, die zum Abschluss des Treffens einige erste Klänge zum Besten gibt, großen Wert.

Aufgrund der größentechnisch begrenzten Zugangsbereiche in die Klosterkirche galt es, schon in der Planungsphase einiges zu beachten. So wurde in der Ausschreibung für den Auftrag bereits auf den Installationsprozess hingewiesen, so dass man sich in El Papiol, dem spanischen Firmensitz von Grenzing, darauf einstellen konnte, wie das Instrument in die Klosterkirche zu schaffen sein würde. Dank großer Montagehallen in Spanien wurde die Orgel dort bereits vollständig aufgebaut.

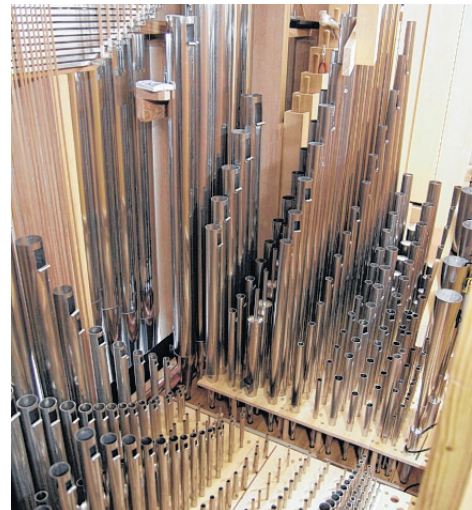
Neben den Arbeiten an der Orgel werden auch noch weitere Teile der Klosterkirche derzeit saniert. So soll die Instandsetzung des Langhauses, der Seitenkapellen und des Paradieses bis zum Jahresende abgeschlossen werden. Am 27. Oktober werden ein Festgottesdienst und ein Einweihungskonzert stattfinden, dem am 31. Oktober und am 1. November weitere Orgelkonzerte folgen werden.



Erika Budday bringt die Orgel zum Klingen.



Baudirektor Gerhard Habermann, Kirchenmusikdirektorin Erika Budday, Projektleiter Holger Probst, Pfarrer Ernst-Dietrich Egerer und Orgelfördervereinsmitglied Ulrich Gayer (v. li.) freuen sich über die Fortschritte der neuen Klosterorgel. Fotos: Rieger



2262 Pfeifen sorgen für den richtigen Ton.